



**BUNDESVERBAND
GERIATRIE**

Pressemitteilung 01-2010 (14.01.2010)

Kodierhandbuch Geriatrie 2010 im Buchhandel erhältlich

„Kodierleitfaden“ des Bundesverbandes Geriatrie e.V. erscheint erstmals über Verlag / 3. Auflage für 2010 überarbeitet und aktualisiert

In diesem Jahr wird das Kodierhandbuch Geriatrie zum ersten Mal über einen Verlag erscheinen. Damit kann der „Kodierleitfaden“ nun als „normales Buch“ im Buchhandel erworben werden. „Allein durch dieses äußere Merkmal wird die Qualität und die gestiegene Bedeutung des Kodierhandbuches mehr als deutlich“, so Anke Wittrich, stellvertretende Geschäftsführerin des Bundesverbandes Geriatrie e.V. „Mit dem aktualisierten Kodierhandbuch und den Angeboten von Kodierschulungen bzw. mit der Unterstützung der an der Kalkulation teilnehmenden Einrichtungen konnte auch in diesem Bereich eine weitere Professionalisierung erreicht werden.“

Ziel des Kodierhandbuchs ist es, dem therapeutischen Team in der Geriatrie eine leicht verständliche, praxisnahe Unterstützung in der täglichen Kodierung zu geben und somit den erforderlichen täglichen Aufwand für eine fach- und sachgerechte Abbildung der erbrachten Leistungen in der Behandlung geriatrischer Patienten zu minimieren. Darüber hinaus werden dem erfahrenen Kodierer weiterführende Informationen mit auf den Weg gegeben und strukturelle Zusammenhänge und Überlegungen im Fallpauschalensystem verdeutlicht.

Die vorliegende Ausgabe des Kodierhandbuchs wurde von einem Autorenteam unter Federführung des Bundesverbandes Geriatrie e.V. sowie unter Beachtung der Deutschen Kodierrichtlinien Version 2010 und auf Grundlage von ICD-10-GM Version 2010 und OPS Version 2010 erarbeitet und stellt eine entsprechende Ergänzung mit Blick auf die vielfältigen Leistungen der geriatrischen Behandlung dar. Neben ausführlichen Darstellungen zu den geriatrierelevanten OPS-Kodes, wie bspw. der Geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlung, fanden auch die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Abbildung der „Hochaufwändigen Pflege“ Berücksichtigung. Die enthaltenen Diagnose- und Prozedurenlisten orientieren sich an dem Spektrum der erbrachten Leistungen in der stationären Versorgung von geriatrischen Patienten und legen somit keinen Wert auf Vollständigkeit. In Abweichung zu den Diagnostexten im ICD-10-GM haben zudem an einigen Stellen „alltagstauglichere“ Diagnostexte Verwendung gefunden.

Kodierhandbuch Geriatrie 2010, Herausgeber: Bundesverband Geriatrie e.V., Verlag: Schöningh; ISBN-10: 3865231497; ISBN-13: 978-3865231499; 6,50 Euro

Pressekontakt: Uwe H. Sattler
Bundesverband Geriatrie e.V.
Tel.: 030/339 88 76-14, Fax: 030/339 88 76-20
uweh.sattler@bv-geriatrie.de

Bundesverband Geriatrie e.V.
Vorstandsvorsitzender: Hon.-Prof. Dr. med. Dieter Lüttje
Geschäftsführer: Dirk van den Heuvel

Reinickendorfer Straße 61
13347 Berlin
Tel.: 030 / 339 88 76 – 10
Fax: 030 / 339 88 76 – 20
E-Mail: Geschaeftsstelle@bv-geriatrie.de
<http://www.bv-geriatrie.de>

Der **Bundesverband Geriatrie** ist ein Verband von Klinikträgern, dem derzeit 221 Mitglieder angehören, die 229 geriatrische Kliniken bzw. Einrichtungen betreiben und über etwa 16.500 Betten/Rehaplätze verfügen. So sind unter anderem fast alle größeren Klinikverbünde und -konzerne mit ihren geriatrischen Einrichtungen Mitglieder des Bundesverbandes.

Geriatrie, oder auch Altersmedizin, befasst sich mit den speziellen Erkrankungen oder Unfallfolgen älterer Menschen. Das Besondere an dieser Patientengruppe ist, dass ältere Menschen zumeist mehrfach krank (multimorbid) sind. Die geriatrischen Kliniken bieten, hierauf abgestimmt, multidimensionale geriatrische Therapien. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der sich auf psychische, funktionelle, soziale und ökonomische Belange erstreckt. Ziel ist es, die Selbstständigkeit der älteren Menschen zu erhalten, bzw. soweit wie möglich wieder herzustellen.

Neben der Interessenwahrnehmung als politischer Verband sieht der Bundesverband Geriatrie e.V. seine besondere Aufgabe in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Versorgung. Dazu wurde frühzeitig ein Daten- und Vergleichssystem mit Namen GEMIDAS aufgebaut und zu Gemidas Pro weiterentwickelt sowie die Erfahrungen für die Entwicklung eines eigenen Qualitätssiegels Geriatrie, welches von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle vergeben wird, genutzt.

Finanziell trägt sich der Verband über die Beiträge seiner Mitglieder. Der Bundesverband ist daher auch aus finanzieller Sicht eine unabhängige Organisation.